

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2008



**„Der Lebensbaum“ vor dem Gemeindesaal, entstanden 1976,
eines der vielen Werke, welche vom Walliseller Künstler
Ernesto Hebeisen in Wallisellen zu finden sind.**

Der Jahresbericht des Ortsmuseums Wallisellen wurde im Dezember 2008 verfasst von Albert Grimm, die Fotos stammen von Ernst Peter Hebeisen (Seiten 3 und 10), Robert Fankhauser (Seite 4), Isidor Harzenmoser (Seiten 5 und 6), Adolf Kessler (Seite 12), Susanne Fischer-Meili (Seite 16). Das Foto des Titelblattes stammt aus dem Buch „Ernesto Hebeisen“.

Gedruckt direkt ab Daten Kaspar Schnelldruck AG Wallisellen
Dezember 2008

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2008

Grosszügige Sponsoren

Im verflossenen Jahr besuchten das Museum und unsere auswärtigen Veranstaltungen mit 1'576 Personen über 100 mehr als im Jahr vorher (2007: 1'475). So sind wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden, konnten wir doch Wallisellen wiederum eine geschätzte Kulturinstitution mit einem lebhaften Museumsbetrieb anbieten. Vor allem die Ausstellung „175 Jahre Volksschule Wallisellen“ brachte viele ehemalige SchülerInnen der Schule Wallisellen zu uns, die oft von weither angereist, sich des Lobes voll über unser Museum zeigten. Aber auch die Ausstellung „100 Jahre reformierte Kirche“ vermochte eine für uns neue Kundschaft anzuziehen. Beide Ausstellungen wurden von den betreffenden Behörden gesponsert, was uns zeigt, dass wir auch das Vertrauen von eigentlich museumsfremden Kreisen geniessen. Eine grosszügige Gabe der Firma Nussbaumer AG zu ihrem hundertjährigen Jubiläum ganz am Anfang des Jahres ermöglichte uns, bereits auch die übernächste Ausstellung „Was in Wallisellen und Umgebung nie gebaut wurde“, welche im Februar 2009 eröffnet wird, finanziell gesichert zu wissen. Allen Sponsoren herzlichen Dank.

Museum, Ausstellungen

Einen grossen Erfolg verzeichnete die Sonderausstellung „175 Jahre Volksschule Wallisellen“. Am 31. August 2007 eröffnet, vermochte sie bis zu ihrer Finissage am 1. Juni 2008 1'314 Besucherinnen und Besucher anzuziehen. Damit war sie die bis jetzt erfolgreichste Sonder- oder Wechselausstellung. Die schon im Jahresbericht 2007 erwähnten Highlights, wie die Vorführung alter Schulfilme, die Ordner mit Hunderten von Schulfotos oder die alte

Schulbank mit Tinte und Feder zum selber Schreiben, fanden auch 2008 regen Zuspruch. Etliche ehemalige Klassen hielten ihre Klassenzusammenkünfte im Ortsmuseum ab. Dreimal konnte durch den Museumsleiter der Vortrag: „War früher alles besser?“ dargeboten werden. Die 2007 erschienene 72-seitige Broschüre: „175 Jahre Volksschule Wallisellen“ ist nahezu ausverkauft. Auch die im „Anzeiger von Wallisellen“ monatlich unter der Federführung von Maja Forrer publizierte Artikelserie mit Schulerinnerungen von Einwohnern, die seinerzeit in Wallisellen in die Schule gingen, fand begeisterte Leserinnen und Leser.



Am mit vielen Bildern bereicherten Vortrag: „War früher alles besser?“, der im Ortsmuseum dreimal dargeboten werden konnte, liessen sich die Zuhörerinnen und Zuhörer überzeugen, dass früher nicht alles besser war.

2007 erhielten wir von der Reformierten Kirchenpflege den Auftrag, für das hundertjährige Jubiläum der reformierten Kirche eine Ausstellung zu gestalten. Diese, **100 Jahre reformierte Kirche Wallisellen, 1908 – 2008**, konnte am 1. März 2008 im Foyer des reformierten Kirchgemeindehauses mit einer Vernissage eröffnet werden und blieb hierauf über eine Woche zur Besichtigung frei. Anschliessend fand sie im Foyer der reformierten Kirche Platz, wo sie bis nach dem Festgottesdienst vom 6. Juli 2008 zu besichtigen war. Die Ausstellung zeigte in 12 Bildtafeln Einblicke in die hun-

dertjährige Geschichte der Kirche, bereichert durch etliche Gegenstände und eine, erstmals vertonte, Powerpoint-Präsentation. Eine 32-seitige Ausstellungsbroschüre fasste den Inhalt der Ausstellung zusammen. Die Ausstellung wurde bis zu ihrer Auflösung im Juli 2008 von ca. 400 Personen besucht.

Um uns eine kleine Verschnaufpause in der Ausstellungsarbeit zu gönnen, achteten wir bei der Planung der nächsten Wechsellausstellung, dass uns etwas weniger Arbeit zufallen würde. Es war deshalb ein Glück, dass wir mit der Wahl einer Ausstellung über die „**Zwei Copains Ernesto Hebeisen und Robert Bosshard**“ mit den Söhnen von Ernesto Hebeisen und Robert Bosshard gewiefte Ausstellungsmacher fanden, die uns den grössten Teil der Arbeit abnahmen. So konnten wir am 6. Juli 2008 ohne grossen Einsatz seitens des Ortsmuseums mit einer Vernissage eine sehenswerte Ausstellung über Leben und Werk der beiden Künstler präsentieren. Der Heuboden wurde ziemlich ausgeräumt, Buffet, Bilder und weitere Gegenstände verschwanden und machten einer luftigen, eindrücklichen Ausstellung mit vielen Werken von Ernesto Hebeisen Platz.



Der von den Ausstellungen meist überladene Heuboden zeigte sich anlässlich der Ausstellung der Werke von Ernesto Hebeisen mal von einer ganz anderen Seite: Luftig und geschmackvoll arrangiert präsentierten sich die Ausstellungsstücke.

Bilder von Robert Bosshard fanden sich im Tenn, aber auch verstreut im ganzen Haus, eine originelle Idee, die die Besucher zwang, wieder einmal jeden Raum zu betreten. Auch diese Ausstellung wurde von Zusatzveranstaltungen begleitet: Am 31. August und am 26. Oktober 2008 führte der Sohn von Ernesto Hebeisen, Ernst Peter Hebeisen, in einem Rundgang Interessierte zu den Werken seines Vaters in Wallisellen, am 16. November spielte das Harfenduo Saitenflug mit Barbara Hebeisen im Heuboden und im Herbst förderte das Ortsmuseum ein Buch mit witzigen Zeichnungen von Robert Bosshard, das 2009 erscheinen wird.

An der **Generalversammlung der Genossenschaft Doktorhaus** vom 30. Mai 2008 zeigten wir einen Teil der Ausstellung über 100 Jahre reformierte Kirche.

Veranstaltungen

Am 18. März 2008 trafen sich ehemalige Walliseller SchülerInnen im Ortsmuseum und erzählten im **Verzelle vo früener** von ihren Schulerlebnissen.



Auch das **Chronistentreffen** vom 1. April 2008 war der Schulausstellung gewidmet. Neun ehemalige PrimarlehrerInnen erzählten von ihrem Wirken an der Schule Wallisellen.

Auf dem Bild sind von links nach rechts zu sehen: Hans Stehli, Christa Bürgi, Ernst Bindschedler, Paul von Däniken, Monique Stehli, Albert Grimm, Traugott Wiget, Dieter Koelner, Walter Frech.

Am 19. März in der Alterssiedlung Im Park in Wallisellen und am 10. April 2008 in der Seniorenresidenz Nordlicht in Zürich-Öerlikon konnte der Museumsleiter seinen Vortrag: **Galerie des Verschwindens** vor zahlreichen ZuhörerInnen zum Besten geben.



*Am 7. April 2008 wurden vor laufenden Kameras des Fernsehens Televista 8304 die aus der nun abgebrochenen Lindenbar stammenden **Glasfenster mit Motiven von Alt-Wallisellen** dem Ortsmuseum übergeben. Auf dem Bild in der Mitte der Investor der Mittim-Überbauung, Herr Hänseler, rechts als Vertreter der Gemeinde und des Ortsmuseums, Otto Halter, Gemeindepräsident. Die Fenster werden vorderhand in unserem Lager in der Militärunterkunft gelagert, bis sie dereinst vielleicht einen neuen Verwendungszweck finden.*

Wieder war das Ortsmuseum an zwei traditionellen Veranstaltungen geöffnet: Am **Musikplausch** des Musikvereins Eintracht vom 2. Juli und am **Riedenermärt** vom 27. September 2008. Vor allem letzterer Anlass bringt uns immer wieder viele BesucherInnen, die den Weg an den normalen Öffnungssonntagen ins Ortsmuseum kaum gefunden hätten.

Am 3. Dezember 2008 spielte Liselotte Schmidt auf dem Spinett anlässlich der Einweihung des von Claire und Peter Frey wiederum liebevoll gestalteten **Adventsfenster**, eine Tradition, die wir nicht mehr missen möchten.

Notgrabung in Wallisellen

Im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Hortgebäudes unterhalb des Schulhauses Alpenstrasse kam es am 21. Januar 2008 zu einer **Notgrabung**. Das Ortsmuseum war schon vorher um Aussagen zur Lage des ehemaligen Friedhofs und das eventuelle Auffinden von Gräbern gebeten worden. Fachleute der Archäologie des Kantons Zürich hoben nun an zwei Stellen einen drei Meter tiefen Graben aus, um Hinweise auf Alt-Wallisellen zu finden.



An der Notgrabung vom 21. Januar 2008 unterhalb des Schulhauses Alpenstrasse konnte nur ein wahrscheinlich aus dem späten Mittelalter stammender Kellerboden mit Bollensteinen freigelegt werden.

Medienarbeit



Zur Ausstellung über die reformierte Kirche erschien eine 32-seitige Erinnerungsbroschüre **100 Jahre reformierte Kirche Wallisellen 1908 – 2008**. Sie wurde von der Reformierten Kirchenpflege finanziert, was wir herzlich verdanken. Zur Bereicherung der Ausstellung erstellten wir eine gleichnamige Powerpoint-Produktion, die erstmals vertont werden konnte.

Eigentlich waren wir bereit, auch für das 50-jährige Jubiläum der katholischen St. Antonius-Kirche in Wallisellen eine Ausstellung zu gestalten, doch verhinderten Umstrukturierungen in der Katholischen Kirchengemeinde eine Verwirklichung dieser Idee. So waren wir froh, dass es Isidor Harzenmoser zusammen mit unserem Medienfachmann Markus Senn gelang, aus 50-jährigem Filmmaterial einen Film: **Der Bau und die Einweihung der St. Antonius-Kirche 1958** zu schaffen.



Die 2005 erstmals erschienene Broschüre **„Auswanderung von fünf Familien aus Wallisellen nach der Halbinsel Krim, Ukraine 1803“**, wurde in einer zweiten Auflage 2008 überarbeitet und neu herausgegeben. Sie fand, v.a. auch von Bibliotheken an Universitäten in halb Europa, grosses Interesse, da sie einen Beitrag zur Geschichte der Auswanderung leistet.

Jeden Monat erschienen im **Anzeiger von Wallisellen** meist von Maja Forrer verfasste Einladungen zu unseren Öffnungssonntagen. Diese Beiträge werden von der Walliseller Bevölkerung sehr beachtet und geschätzt.

Neuzugänge

Von den vielen Neuzugängen, für welche wir den Spendern herzlich danken, seien nur die folgenden speziell erwähnt:

- Alte Schneeschuhe, Traugott Wiget
- Fahne von Wallisellen, Dieter Koelner
- Diverse Waagen, Spritzen und Scheren, Frau Klauser
- Damen-Schnürstiefel, Dr. W. Siegfried
- alte Postkarten, Werner Meier
- Wetterkasten Bahnhof, Verkehrs- und Verschönerungsverein
- alte Kinderbücher, Theres Fischlin
- Nachlass des Seidenfabrikanten Guyer, Adolf Wälti
- National Registrierkasse, Claudia Nessler
- Wandglocke aus katholischer Kapelle, Annemarie Rütimann
- Utensilien zum Zeichnen, Regula Gröber
- Gegenstände aus dem Restaurant Bahnhof, Rosmarie Müller
- Umlenkrolle, Otto Halter
- Personenwaage, Kompass, Isidor Harzenmoser
- 11 Bände „Die Schweiz 1898 – 1908“, Heimatmuseum Wehntal
- 96 SJW-Hefte, Theres Fischlin
- Diverse Bilder, Rosmarie Müller
- Wild-Karte von 1860, Herr Zemp, Luzern
- Diverse Gegenstände aus Nachlass Hedwig Hübscher, W. Meier
- Mechanische Rechenmaschine Brunswiga, Pia Diehl
- Nähmaschine Vesta mit Handantrieb, Jacqueline Blaser
- Rechenmaschine aus dem Bahnhof Wallisellen, Kuno Reutener
- Hans Blaser schenkte uns eine von seinem Grossvater 1912 in langwieriger Handarbeit erstellte grosse Modelleisenbahnanlage Spur O, welche sich in einem Lagerraum an der Ob. Kirchstr. 39 befand. Eine glückliche Fügung ermöglichte es uns, dieses Objekt

gerade an Ort und Stelle zu belassen und ab 1. November 2008 den ganzen Hausteil Ob. Kirchstr. 39 zu mieten. Die Räume werden von uns als Gartengeräteraum und als sonstiger Lagerraum genutzt. Im ebenerdigen Raum gedenken wir, ein kleines Spielzeugmuseum einzurichten. Die bescheidenen Mietkosten werden von der Liegenschaftenverwaltung der Gemeinde getragen.

Sammlungskonzept

Je länger je mehr sehen wir uns mit der Frage konfrontiert, was wir von den Objekten, die uns angeboten werden, noch in unser Sammlungsgut aufnehmen wollen. Unsere Lager sind zum Teil schon voll, und wir müssen uns nach neuem Lagerraum umsehen. Allerdings sollte unser bestehendes Sammlungsgut auch mal durchgesehen und Unbrauchbares ausgesondert werden, doch fehlt uns dafür immer wieder die Zeit. Wertvolle Diskussionen innerhalb des Vereins muse-um-zürich, zu dessen Gründungsmitglieder wir zählen, liessen den Gedanken reifen, dass auch wir, als eines der ersten Ortsmuseen im Kanton Zürich, über ein Sammlungskonzept verfügen sollten. Seit unserer Sitzung vom 10. November 2008 liegt nun ein solches vor. Mittels einer Checkliste soll es uns in Zukunft leichter fallen, zu entscheiden, ob wir ein angebotenes Objekt in unsere Sammlung aufnehmen wollen.

Vermietung von Räumen des Ortsmuseums

Wiederum konnte die Vermietung von Räumen des Ortsmuseums durch unseren Verantwortlichen für Vermietungen, Isidor Harzenmoser, unterstützt von Hauswart Robert Fankhauser, ohne grosse Probleme abgewickelt werden. Der Liegenschaftenverwaltung konnten dieses Jahr (1.11.07 – 31.10.08) Fr. 400.- an Einnahmen abgeliefert werden (2007: Fr. 325.-). Das Ortsmuseum war an 52 Tagen belegt.



In äusserst stimmungsvollem Rahmen spielte am 16. November vor zahlreich erschienenem Publikum im Heuboden das Harfenduo "Saitenflug" mit Barbara Hebeisen.

Besucherstatistik (In Klammern die Zahlen von 2007)

BesucherInnen im Museum

Anzahl	Anlass	Personen
12 (12)	Öffnungssonntage	340 (400)
9 (15)	Gruppenführungen	151 (346)
14 (19)	Einzelführungen und Sitzungen	31 (47)
11 (14)	Anlässe, z.T. mit Führungen	358 (377)
10 (2)	Schulen, Besuche im Museum	172 (59)

Total BesucherInnen im Museum 2008 **1'052(1'229)**

BesucherInnen an auswärtigen Veranstaltungen

Anzahl	Anlass	Personen
2 (1)	Ausstellungen	385 (100)
7 (3)	Vorträge	139 (146)

Total auswärtige Veranstaltungen **524 (246)**

Total BesucherInnen 2008 **1'576 (1'475)**

Total BesucherInnen in den letzten sechs Jahren:

2003: 994; 2004: 1'527; 2005: 1'403; 2006: 2'056;
2007: 1'475; 2008: 1'576

BesucherInnen an Wechsel- u. Sonderausstellungen

Jahr	Ausstellung	Personen	Laufzeit Monate
2004	300 Jahre im Dorf	1'124	7
2004/05	Galerie des Verschwindens	492	6 ½
2005	Trieb/Schäfer	688	5
2005/06	Medizin, früher und heute	1'041	10
2006/07	Vom Beruf zum Gewerbe	773	11
2007/08	175 Jahre Volksschule W.	1'413	9

Personelles

Die **Zusammensetzung der Ortsmuseumskommission**, welche sich 2008 nicht verändert hat:

- Albert Grimm, Leitung
- Maja Forrer, Verantwortliche für Anlässe
- Isidor Harzenmoser, Vermietungen, Restaurierung
- Kurt Meier, Kassier
- Fränzi Schmid, Aktuarin, Archivierung
- Lilo Schmidt, Archivierung, Musik
- Paul Stalder, Sammlungen, Restaurierung
- Verena Villiger, Sekretariat

dazu freiwillige Mitarbeit: Robert Fankhauser, Hauswart

Wir danken ebenfalls für wertvolle fachspezifische Mitarbeit:

- Hans Ruedi Glättli, Betreuung des Bauerngartens
- Robert Roth, Grafik
- Markus Senn, Medien
- Jürg Kaspar, Beratung in Druckfragen.

Am 26. August 2008 zog es die Mitglieder der Ortsmuseumskommission, verstärkt durch einige Partnerinnen und Partner, auf ihrem traditionellen **Jahresausflug** morgens nach Oberhasli in Kesslers Musikautomatenmuseum und nachmittags ins Naturschutzgebiet Neeracherried.



Die TeilnehmerInnen am Jahresausflug ins Musikautomatenmuseum Oberhasli, von links nach rechts:

Heinz Schmid, Paul Stalder, Robert Villiger, Verena Villiger, Kurt Meier, Robert Roth, Maja Forrer, Peter Forrer, Rosmarie Fankhauser, Hanni Stalder, Lilo Schmidt, Robert Fankhauser, Isidor Harzenmoser, Fränzi Schmid, Albert Grimm.

Administration und Arbeitseinsätze

An zwei Sitzungen (28.4./10.11.08) besprach die Ortsmuseumskommission die grossen Leitlinien, legte die Ziele und das Budget fest. Daneben fanden natürlich unzählige kleinere Besprechungen und Tagesrapporte statt. Der Gesamteinsatz belief sich 2008 auf **1432 Arbeitsstunden im Museum**, das sind 24 % weniger als 2007 (1776 Arbeitsstunden). Die Arbeitsstunden verteilen sich wie folgt: Stunden im Museum 1196; Führungen 68; Sitzungen 48; Bauerngarten 120. Nochmals erfassten die Mitglieder der Ortsmuseums-Kommission interessehalber auch die Stunden, welche zu-

hause geleistet wurden. Sie kamen auf total **957 Stunden zuhause**, wiederum eine stolze Zahl, die deutlich zeigt, dass die Arbeit mit den Stunden im Museum noch lange nicht getan ist. Würden alle für das Ortsmuseum geleisteten Stunden gleichmässig auf alle Kommissionsmitglieder verteilt, ergäbe das einen Einsatz von 5,1 Stunden pro Woche über das ganze Jahr hindurch!

Finanzielles

Wir danken der Gemeinde für den jährlichen Beitrag von Fr. 12'000.-. Er reicht in etwa aus, um unsere normalen Verpflichtungen zu erfüllen. Fast traditionell dürfen die Fr. 500.- bezeichnet werden, die wir jeweilen von der Genossenschaft Doktorhaus für die Gestaltung einer Ausstellung anlässlich ihrer Generalversammlung erhalten. Von der reformierten Kirchgemeinde erhielten wir einen Beitrag von Fr. 1'500.- für die Gestaltung der Ausstellung „100 Jahre reformierte Kirche Wallisellen“. Für Fr. 2'655.- konnten Publikationen verkauft werden. Ein schönes Ergebnis. Völlig aussergewöhnlich im vergangenen Jahr war die Zuwendung von Fr. 5'000.- durch die Firma Nussbaumer AG anlässlich ihres 100-jährigen Firmenjubiläums. Wir konnten mit einem Teil dieses Betrages eine 2009 erscheinende Broschüre „Was in Wallisellen und Umgebung nie gebaut wurde“ finanzieren. Wir danken der Firma Nussbaumer ganz herzlich für diese edle Spende.

Jahresrechnung 2008 (per 12.11.2008)

Aufwand

Personalaufwand

Personalaufwand (inkl. Aufsicht)	5'926.50
Sitzungsgelder	945.00
Protokoll-Entschädigung	210.00
Kommissions-Ausflug usw.	939.00
Total Personalaufwand	8'020.50

Sachaufwand

Ankäufe	255.00
Einrichtung	270.30
Betrieb	4'736.65
Drucksachen	2'528.20
Spesen PC-Konto	20.00
Diverses	285.50
Total Sachaufwand	8'135.65

Total Personalaufwand	8'020.50
Total Sachaufwand	8'135.65

Total Aufwand **16'156.15**

Ertrag

Pauschale von Politischer Gemeinde	12'000.-
Spenden	5'522.80
Ausstellung GV Genossenschaft Doktorhaus	500.-
Ausstellung Kirche	1'500.00
Museums-Shop-Verkauf (mit Drucksachen)	2'655.-

Total Ertrag **22'177.80**

Ertragsüberschuss **6'021.65**

Das **Vermögen** der Betriebsrechnung Ortsmuseum stieg von Fr. 177.25 (2007) um Fr. 6'021.65 auf **Fr. 6'191.90**.

Förderverein Ortsmuseum

An der Generalversammlung des Fördervereins Ortsmuseum vom 14. Mai 2008 im Foyer der Mehrzweckhalle wurden unter Leitung von Präsident Otto Halter die statutarischen Geschäfte erledigt. Die Zusammensetzung des Vorstandes blieb unverändert. Wiederum konnte eine stattliche Anzahl Mitglieder (85) begrüsst werden. Im

Anschluss an die Versammlung las der ehemalige Walliseller Bauernsohn Adrian Naef aus seinem vor zwei Jahren erschienen Buch „Die Rechenmachers“. Ältere Einwohnerinnen und Einwohner Wallisellens werden unschwer erkannt haben, dass die witzig niedergeschriebenen Geschichten in ihrem Dorf spielen.

Der Förderverein hat das Ortsmuseum im Laufe des Jahres wieder tatkräftig unterstützt. Im Betrag von Fr. 8'584.50 sind diverse Anschaffungen, wie eine Wildkarte (Blatt Wallisellen) von 1860, Vorhänge in einigen Zimmern des Ortsmuseums als Lichtschutz oder ein neuer Drucker enthalten. Das Ortsmuseum dankt herzlich.

Dank

Das gute Gedeihen des Ortsmuseums hängt von einer Vielzahl von uneigennützigem und begeisterten Helferinnen und Helfern ab. Seien es Gemeindepräsident und zugleich Präsident des Fördervereins Otto Halter, Liegenschaftenverwalter Heinz Geiger, die Sekretärin der Kulturdelegation des Gemeinderates, Silvana Fagagnini sowie die Sekretärin des Fördervereins, Jacqueline Marbot oder Pascal Pfeffer, der für das Ortsmuseum zuständige Leiter der Kulturgüter-schutzgruppe des Zivilschutzes, sie alle haben mit Wohlwollen zu einem speditiven Ablauf der anfallenden Arbeiten beigetragen.

Das Ortsmuseum könnte aber nicht leben ohne die vielen GönnerInnen, SpenderInnen, BesucherInnen und Interessentinnen und Interessenten, welche uns ständig zeigen, dass wir eine wertvolle Funktion innerhalb der Dorfgemeinschaft erfüllen. Ihnen allen herzlichen Dank.

Wiederum ist es mir ein Anliegen, allen Mitgliedern des Ortsmuseumsteams für ihre Mitarbeit herzlich zu danken, speziell Paul Stalder und Isidor Harzenmoser, welche bereits 25, bzw. 10 Jahre dabei sind. Mit ihrem grossen Engagement haben sie bewiesen, dass sie nicht nur über die Pflege der Dorfgemeinschaft reden, sondern auch bereit sind, dafür etwas zu tun. Zum Ortsmuseumsteam gehören aber auch noch Personen, die uns mit ihren speziellen Gaben

tatkräftig unterstützen, seien es unser Hauswart Robert Fankhauser, der zusammen mit Hans Ruedi Glättli den wunderbaren Ortsmuseumsgarten betreut, Markus Senn, der uns schon viele Filme geschnitten und vertont hat oder Robert Roth, auf dessen Unterstützung im Bereich Grafik und Computer wir nicht verzichten können. Auch ihnen allen unser herzlichster Dank.

Ein grosser Dank gebührt auch den diesjährigen Ausstellungsgestaltern Ernst Peter Hebeisen und Robert Bosshard. Indem sie uns die Gestaltung der Ausstellung praktisch ganz abnahmen, haben sie uns für die Vorbereitung der nächsten Ausstellung und für die rückwärtige Arbeit im Museum etwas Luft verschafft. Wir hoffen natürlich, dass wir wieder einmal von einem solchen Glücksfall profitieren können.

Wallisellen, im Dezember 2008

Albert Grimm



Ernst Peter Hebeisen führte auf einem Rundgang durch Wallisellen zweimal eine Schar von Interessierten zu den Werken seines Vaters. Hier vor dem Rad der Zeit beim Schulhaus Mösl.